

Teilhabebegleitung & Qualität des Lebens

Mit dem Konzept der Qualität des Lebens verfolgen wir das Ziel, eine personenzentrierte Dienstleistungskultur zu schaffen, in der Klienten über Art, Umfang, Zeit, Ort und Ablauf ihrer Unterstützung selbst bestimmen und Gestalter ihrer ganz persönlichen Qualität des Lebens werden.

Der Erfolg hängt dabei insbesondere von der Haltung und Augenhöhe ab, mit der alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialwerks sich der Wünsche der Klienten annehmen. Durch die Ablösung einiger Begriffe in den Publikationen, Regelungen und Dokumenten des Qualitätswesens, des Prozesses Teilhabebegleitung, aber auch in unserem Sprachgebrauch, möchten wir unsere Haltung personenzentrierter Assistenz noch deutlicher zum Ausdruck bringen:

Bewohner	wird ersetzt durch	Klient,
Betreuung	wird ersetzt durch	Assistenz,
Bezugsbetreuer	wird ersetzt durch	persönlicher Assistent,
sonst. Betreuer etc.	wird ersetzt durch	Assistent
Betreuungsprozess	wird ersetzt durch	Teilhabeprozess,
Teilhabekonferenz	wird ersetzt durch	Zukunftskonferenz,
Betreuungsplan	wird ersetzt durch	Zukunftsplan.

Assistenz

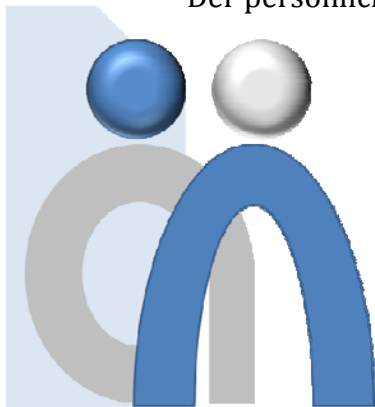
Die Worte "Betreuung", "Versorgung" und "Pflege" werden zunehmend im Sinne von Fremdbestimmung verstanden. Der Begriff der "Assistenz" hingegen wird immer häufiger verwendet, um schon über die Wortwahl selbstbestimmte von fremdbestimmter Unterstützung abzugrenzen.

Menschen mit Beeinträchtigungen wissen in der Regel selbst am besten, welche Hilfe sie zu ihrer Teilnahme und Teilhabe am Leben in der Gesellschaft wünschen. Sie sagen selber, wo und für was sie Assistenz benötigen und beziehen Assistenten zur Erledigung von Aufgaben ein, wo ihnen Selbstständigkeit nicht möglich ist.



Persönlicher Assistent

Im intensiven Kontakt zwischen Klient und persönlichem Assistenten wächst das notwendige Vertrauen, sich den vielen erlebten Herausforderungen des komplexen Lebensalltags zu stellen. Das Modell der persönlichen Assistenz soll Beziehungskonstanz im Assistenzprozess ermöglichen. Klienten sollen erleben können, dass es neben dem Teilhabebegleiter in ihrem Lebensalltag immer jemanden gibt, der Schwierigkeiten mit ihnen durchsteht, und als Vertrauensperson für eine gemeinsame Suche nach Perspektiven zur Verfügung steht. Dabei sollte die Initiative vom Klienten ausgehen können, der nach Möglichkeit das Maß und die Organisation seiner Assistenz selbst in die Hand nimmt.



Der persönliche Assistent unterstützt die Qualität des Lebens der Klienten durch personbezogene und passgenaue Unterstützungsleistungen.

Persönliche Assistenten arbeiten auf Wunsch und im Interesse ihrer Klienten auf der Basis des Modells der Qualität des Lebens konstruktiv und kooperativ mit den jeweiligen Teilhabebegleitern zusammen. Sie unterstützen die Teilhabebegleiter in Bezug auf die Planung, Organisation und Durchführung des Teilhabeprozesses der sich ihnen anvertrauenden Klienten.

Assistent

Neben dem persönlichen Assistenten stehen den Klienten bei Bedarf weitere Mitarbeiter unterstützend zur Seite. Sie werden auf Wunsch der Klienten zur Erledigung von Aufgaben einbezogen, wo den Klienten Selbständigkeit nicht möglich ist. Sie unterstützen die persönlichen Assistenten in Bezug auf die Durchführung des Teilhabeprozesses der ihnen zugewiesenen Klienten.

Teilhabeprozess

Der Begriff des Teilhabeprozesses unterstreicht, dass der Klient nicht nur ein „Zuhörer“ oder „Zuschauer“ ist. Ganz im Gegenteil, er hat eine aktive Rolle bei der Erschließung und Mitgestaltung seiner inklusiven Teilhabe am Gemeinwesen sowie seiner Qualität des Lebens. Oder anders formuliert: Ein gelungener Teilhabeprozess setzt voraus, dass die Aktivität und Rolle des Klienten und seine individuelle Qualität des Lebens im Fokus stehen und zwar unmittelbar aus seiner Perspektive.



Assistenz bedeutet in diesem Zusammenhang im Dialog mit dem Klienten dessen Anliegen und Kompetenzen selbstbestimmter Teilhabe im gesellschaftlichen Umfeld zu verstehen, Ziele für seinen Zugewinn an Qualität des Lebens zu beleben sowie gemeinsam mit ihm passgenaue Unterstützungsleistungen zu entwickeln und umzusetzen.

Zukunftskonferenz

Die Zukunftskonferenz rückt den Klienten als aktiv teilnehmenden Experten in eigener Sache in das Zentrum der Gestaltung seines persönlichen Lebensentwurfs und der Konkretisierung personenzentrierter Assistenzziele und -Dienstleistungen.

Alle Beteiligten richten den Blick darauf, dass der Klient seine persönlichen Wünsche, Begabungen, Fähigkeiten und das eigene Leistungsvermögen entdeckt und für die eigene Qualität des Lebens einzusetzen versteht.

Entscheidend für die gemeinsame Feststellung des Assistenzbedarfs, sowie die Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen ist die Sicht des Klienten auf die erforderlichen Assistenzdienstleistungen, die er für sein subjektiv zufrieden stellendes Leben braucht.

Die Zukunftskonferenz basiert damit auf Werten und Prinzipien der Menschenrechte, der Unabhängigkeit, der Wahlfreiheit und dem Inklusionsgedanken. Darin steckt das Ziel, dass sich der Einzelne selbst befähigt, die Form der Hilfe und Unterstützung zu bestimmen anstatt auf vorgegebene Hilfen zurückgreifen zu müssen.

Zukunftsplanung

Der Begriff der Zukunftsplanung richtet den Blickwinkel auf die unmittelbare Perspektive des einzelnen Klienten. Im Mittelpunkt stehen hierbei immer die ganz persönlichen Erwartungen und Wünsche, die der Klient an sein Leben knüpft. Professionelle Unterstützung setzt somit auf die Fragestellung auf: „Was brauchen Sie, um Ihre Qualität des Lebens zu erreichen?“ und nicht etwa auf Feststellungen wie: „Wir sind der Auffassung, dass eine Förderung in diesen Bereichen gut zur Überwindung Ihrer Defizite sein wird.“

Die Klienten definieren selbst, was für sie gut und qualitativ ist. Sie sind Experten in eigener Sache. Für die professionelle Assistenz gilt es also herauszufinden, was der/die Einzelne für ein subjektiv zufrieden stellendes Leben braucht. Hieran bemisst sich schließlich die Assistenzdienstleistung. Der individuelle Zukunftsplan ist ein gemeinsam vom Klienten und der von ihm beauftragten professionellen Assistenz erstelltes Arbeitskonzept zur Verwirklichung des individuellen Lebensplans. Er wird vom Klienten genutzt, um seine Unabhängigkeit und Selbstbestimmung zu stärken und seinen Erwartungen im Hinblick auf die Qualität des Lebens möglichst nahe zu kommen.